https://blog.de.erste-am.com/weil-geld-mehr-kann/

Weil Geld mehr kann

Erika Singer

Mit Transparenz und Vergleichbarkeit für eine lebenswerte Zukunft. Im Kampf gegen Klimakrise und Artensterben spielt der Finanzmarkt eine zentrale Rolle. Denn hier entscheidet sich, ob finanzielle Mittel in Unternehmen, Projekte und Technologien fließen, die unserem Planeten schaden oder einen Beitrag dafür leisten, dass unsere Erde auch für zukünftige Generationen ein lebenswerter Ort bleibt.

Doch wie werden solche Entscheidungen getroffen? Welche Informationen sind dafür wichtig? Woran erkennt man, dass die Informationen valide und vertrauenswürdig sind? Um diese Fragen zu beantworten braucht es volle Transparenz und Vergleichbarkeit am Finanzmarkt.

Handlungsbedarf auch im Bereich nachhaltige Geldanlagen

Aufgrund der steigenden Nachfrage nach klima-, umwelt- und sozialverträglichen Investitionsmöglichkeiten, ist in den vergangenen Jahren das diesbezügliche Angebot stark gestiegen. Häufig trügt allerdings der „grüne“ Schein und der Impact des nachhaltigen Produkts im Hintergrund ist wesentlich geringer als nach Außen dargestellt.

Fehlende Standards, lückenhafte Impact-Kommunikation und mangelnde Transparenz führen dadurch dazu, dass dringend notwendigen Entwicklungen für eine nachhaltige Markttransformation gebremst werden. Eine effektive Steuerung von nachhaltigen Finanzflüsse in Richtung lebenswerte Zukunft wird maßgeblich erschwert.

Essentielle Grundvoraussetzung für einen nachhaltigen Finanzmarkt

Transparenz bedeutet, dass alle notwendigen Informationen für die Bewertung eines Investments vorhanden und ersichtlich sind. Hierzu gehören neben der Einschätzung der ökonomischen Werthaltigkeit auch eine fundierte Bewertung in einem ökologischen und sozialen Gesamtkontext, um kein verzerrtes Bild zu erhalten.

So werden die Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeit auf Mensch und Natur ganzheitlich dargestellt. Zum Beispiel wird klar erkennbar, ob ein Unternehmen fossile Energieformen, Waffen und Kinderarbeit fördert oder ein nachhaltiges Geschäftsmodell und ein generationsübergreifender Zeithorizont verfolgt.

Neben der Transparenz spielt auch die Vergleichbarkeit der Informationen eine wesentliche Rolle. Denn ohne einheitliche Standards ist die Einschätzung, wie nachhaltig eine Geldanlage tatsächlich ist, aus einer Außenperspektive nur schwer durchführbar. EU legt potentiellen Grundstein für eine effektive Markt-Transformation.

Die Notwendigkeit nach Transparenz und Vergleichbarkeit hat auch die EU erkannt und diese Aspekte als wichtige Elemente im Rahmen Ihres Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums definiert.

Regulatorische Maßnahmen wie die Offenlegungsverordnung, die EU Taxonomie, und der Green Bond Standard sollen Banken, Unternehmen und Investoren zukünftig dabei unterstützen, die Frage „was ist Nachhaltig“ zu beantworten, informierte Investitionsentscheidungen zu treffen und damit eine schnelle und effektive Transformation der Realwirtschaft zu unterstützen.

In der Zwischenzeit Orientierung durch Eigeninitiative

Die regulatorischen Maßnahmen der EU werden aktuell entwickelt und in den nächsten Jahren
sukzessive umgesetzt. Doch auch wenn eine detaillierte Analyse momentan noch schwer fällt, gibt es schon jetzt die Möglichkeit für AnlegerInnen durch gezielte Fragen einen Überblick zu erhalten. Folgende Punkte unterstützen dabei:

1. Mit Hilfe von relevanten Kennzahlen Nachhaltigkeit sicherstellen

Um Vertrauen zu schaffen und zu überzeugen, präsentieren konventionelle Anlageprodukte in der Regel die strategische Ausrichtung und die zu erwartende finanzielle Rendite in Prospekten oder Richtlinien.

Bei nachhaltigen Veranlagungsmöglichkeiten steht zusätzlich eine ökologische und soziale Rendite im Vordergrund. Diese ist aufgrund ihrer Komplexität wesentlich schwieriger darzustellen. Um dennoch Vertrauen in die Wirksamkeit einer nachhaltigen Geldanlage zu schaffen, ist Transparenz und regelmäßige, konsistentem Berichterstattung notwendig. Dafür werden relevante Indikatoren der versprochenen Nachhaltigkeitseigenschaften definiert und nachvollziehbar belegt. Der Nachhaltigkeitsgrad und die Entwicklung der Geldanlage können so beurteilt werden.

Ein Vergleich zu anderen Produkten wird möglich. Eine wichtige Kennzahl ist z.B. der CO2-Fußabdruck der Veranlagungen bzw. CO2-Einsparungen. Andere Beispiele sind der Anteil einer Investition in naturverträgliche erneuerbare Energien oder Recycling und Kreislaufwirtschaft.

2. Mit Kriterien und Selektionsmethoden gezielt Nachhaltigkeit fördern

Ein wichtiger Anhaltspunkt für die Nachhaltigkeit von Anlagenprodukten sind auch klare Ausschluss- oder Positivkriterien. Sie verschaffen einfach und rasch Transparenz. Abhilfe versprechen auch Zertifikate, welche die Einhaltung von Qualitätsmerkmalen sicherstellen.

Beispiele sind das Österreichische Umweltzeichen für Nachhaltige Finanzprodukte oder ÖGUT responsible Investment Standard. Hinzu kommen in einem weiteren Schritt überprüfbare und verständliche Selektionsmethoden, die ihre Anwendung finden.

Es ist höchste Zeit, das Potential nachhaltiger Finanzströme zu nutzen. Um den dringend notwendigen Richtungswechsel für unsere Zukunft voranzubringen, braucht es engagierte AnlegerInnen, aber auch verantwortungsbewusste Finanzinstitute. Diese müssen ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und sich der Herausforderung stellen, Nachhaltigkeit umfassend im Kerngeschäft zu implementieren.

Dadurch werden Risiken minimiert und Marktchancen können besser genutzt werden. Eine
dauerhaft faire Balance zwischen umweltbezogenen sowie gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Interessen kann erzielt werden.

Mit einem generationenübergreifenden Zeithorizont, ökologischen und sozialen Standards im Kerngeschäft sowie praxisnaher Lösungen und Instrumente, die den Wert der Natur mitberücksichtigen. Das bedeutet nicht nur einen finanziellen Wertzuwachs, sondern auch einen Mehrwert für Mensch und Natur.

Welt von Morgen gestalten.

Entscheiden auch Sie sich bewusst für eine nachhaltige Geldanlage. Verfolgen Sie nicht nur finanzielle Ziele, nutzen sie die positive Wirkung Ihres Geldes auf Klima, Natur und unsere Gesellschaft. Geldströme fließen so nicht nur in zukunftsfähige Bereiche, die in Einklang mit Natur- und Klimaschutz stehen, sondern werden gleichzeitig von besonders schädlichen Aktivitäten abgezogen.

So werden jene Unternehmen und Staaten gefördert, die mit ihren Aktivitäten unseren Planeten für künftige Generationen erhalten wollen. Das zählt jetzt mehr denn je!
—-
Erika Singer ist Expertin für einen nachhaltigen Finanzmarkt beim WWF Österreich.

Mehr Videos gibt es unter: https://www.wwf.at/de/meinfonds/

ERSTE WWF STOCK ENVIRONMENT

Der ERSTE WWF STOCK ENVIRONMENT investiert weltweit vor allem in Unternehmen aus dem Bereich Umwelttechnologie. Zwischen Erste Asset Management und WWF besteht seit Oktober 2006 eine Kooperation, in deren Rahmen das Fondsmanagement durch einen vom WWF initiierten Umweltbeirat unterstützt wird. Gleichzeitig spendet die Erste Asset Management einen Teil ihrer Verwaltungsgebühr des Fonds.

⚠ Warnhinweise gemäß InvFG 2011

Der ERSTE WWF STOCK ENVIRONMENT kann aufgrund der Zusammensetzung des Portfolios eine erhöhte Volatilität aufweisen, d.h. die Anteilswerte können auch innerhalb kurzer Zeiträume großen Schwankungen nach oben und nach unten ausgesetzt sein.

Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Erika Singer

Expertin für einen nachhaltigen Finanzmarkt, WWF Österreich